



# So schmeckt der Sommer

Haben Sie schon einmal einen gut klingenden Verstärker aus bestens beleumundetem Haus für lediglich 120 Euro gekauft? Lesen Sie hier, was wir mit einem solchen Exemplar erlebten.

**A**usgebuffte HiFi-Fans haben den Sommer schon immer gern genutzt, um im HiFi-Handel nach Schnäppchen Ausschau zu halten. Auslaufware, Einzelstücke, schwer verkäufliche Exoten – im Sommer, traditionell eine umsatzschwache Zeit für HiFi, trennt sich mancher Händler auch schonmal zum Vorzugspreis von seiner Ware.

Was es aber so nach unserer Erinnerung bisher nicht gegeben hat: dass ein HiFi-Vertrieb ganz offiziell den mauen Umsatzzeiten im Sommer offensiv entgegentritt und ein im Preis ordentlich reduziertes Komplettpaket anbietet. Wir wollten wissen, ob es sich dabei nicht nur um eine Lagerräumung handelt, sondern ob der Kunde guten Gewissens zugreifen kann.

## Drei Teile – ein Paketpreis

Zum Paket geschnürt wurden vom hiesigen B&W-Vertrieb ein brandneuer Rotel-Verstärker vom Typ A 10, ein CD Spieler CD 14 vom gleichen Hersteller und ein Pärchen Kompaktboxen B&W 686 S2. Der Listenpreis der einzelnen Geräte beträgt 1656 Euro, das Paket ist bis zum 31. Juli für 1299 Euro bei ausgewählten Händlern und bei B&W im Onlineshop direkt erhältlich. Der CD 14 hat sich bereits im STEREO-Test bewährt und wurde in Ausgabe 12/16 mit vier Sternen und 48 % für seine Qualitäten gewürdigt.

Brandneu ist hingegen der A 10 – ein echter Rotel, wie man bei B&W versichert und wie auch unser Messlabor bestätigt. Da gibt es keinerlei Ausreißer bei den Messdaten. Die Ausstattung ist einerseits puristisch, andererseits durchaus üppig. Eine Fernbedienung sucht man vergebens, ein sehr rauscharmer Phono-MM-Eingang ist jedoch ebenso vorhanden wie ein sehr kräftiger Kopfhörerverstärker. Was sonst auffällt: Vier Hochpegeleingänge und ein Vorverstärkerausgang zum Anschluss einer weiteren Endstufe finden sich mit vergoldeten Cinch-Buchsen an der Rückseite, und an der Front gibt es einen Miniklinkenanschluss, mit dem portable Geräte Kontakt zum A 10 knüpfen können. Sogar eine echte

Tape-Schleife ist an Bord, Balance- und abschaltbare Klangregler gibt's auch und last but not least einen Anschluss für ein zweites Paar Lautsprecher mit sehr soliden Bananenbuchsen. Was Sie vergeblich suchen werden, ist eine Bluetooth-Option oder einen eingebauten D/A-Wandler. Nicht alles im Ausstattungspaket dürfte für jeden nützlich sein, aber da die Engländer auch den Einzelpreis mit 479 Euro budgetfreundlich ausgelegt haben, meckern wir an der getroffenen Auswahl nicht weiter herum, zumal der Flachmann mit einem sauberen Innenleben inklusive „richtiger“ Endstufe aufzuwarten weiß, die mit rund 50 Watt pro Kanal an acht Ohm und 75 Watt an vier Ohm keinesfalls schwachbrüstig ausfällt. Und auch die Haptik macht einen Vertrauen erweckenden Eindruck. Fünf Jahre Garantie gibt's obendrauf.

## Hightech-Zwergboxen

B&W wäre nicht über mehr als zwei Jahrzehnte eine so erfolgreiche Marke im Lautsprecherbau, wenn es sich bei den Schöpfungen der Engländer lediglich um clever vermarktete Durchschnittsware handelte. Was die sehr kompakte 686 S2, kleinstes Modell der 600er-Serie, an Technik mit auf den Weg bekommen hat, ist denn auch nicht in zwei Sätzen zu sagen.

Schauen wir uns den Alu-Hochtöner an, der zur Resonanzminderung nicht nur vom eigentlichen Gehäuse entkoppelt ist, sondern dessen hauchdünne Alu-Membran zweilagig aufgebaut ist. Bei minimaler Masse ist so ein hohes Maß an Stabilität sichergestellt. Erstmals wurde diese Kalotte in der CM 10 eingesetzt, ein Modell, das immerhin mit rund 3400 Euro zu Buche schlägt. Offensichtlicher lässt sich Technologietransfer kaum darstellen. Auch der 130 Millimeter messende Kevlar-Tieftöner hat mit der in STEREO 3/11 getesteten Vorgängerin nicht mehr so schrecklich viel gemein. Er bekam eine neue 25 Millimeter messende Schwing-spule spendiert, die für eine bessere Energieverwertung verantwortlich zeichnet. Die Kevlar-Membran wird nun am Rand



mit einem schmalen Schaumstoffring bedämpft, eine Technik, die bei B&W mit dem Kürzel „FST“ bedacht wurde, was für „Fixed Suspension Transducer“ steht und in der Praxis gut zu funktionieren scheint, denn die Messwerte waren durchweg von überdurchschnittlicher Güte. Besonders überrascht waren wir vom Wirkungsgrad, der mit über 89 dB rund acht Dezibel höher lag als beim Vorgänger. Geändert hat man also augenscheinlich nicht nur die Schwingspule am Bass, sondern auch Grundlegendes an der Frequenzweiche, die nun fast nicht mehr vorhanden ist – und auch keine Verstärkerleistung mehr verbrät. Ein sicheres Indiz dafür, dass die Chassis nun besser zueinander passen als beim Vorgänger, zumal die Boxen auch noch an Größe eingebüßt haben. Was im Messlabor dazu führte, dass sie im Frequenzgang nicht mehr ganz so weit hinunterreichen wie das Modell der Vorgängerserie. Aus unserer Sicht ein sehr verschmerzbarer Kompromiss, der auch mit exzellenten Werten bei der Verzerrungsarmut belohnt wurde.

### Nicht mehr leistungshungrig

Geändert wurde auch die Bassreflexöffnung. Sie ist nunmehr an der Frontseite und hat die berühmte Golfballoberfläche,



▲ Kevlar-Tieftöner, Reflexöffnung mit Golfballmuster und Löcher statt Magneten für die Bespannung

### Testkomponenten:

#### Lautsprecher:

##### Bowers & Wilkins 686 S2

500 Euro/Paar  
Kontakt: B&W  
Tel.: 05201/87170  
www.bowers-wilkins.de

#### Verstärker:

##### Rotel A 10

480 Euro  
Kontakt: B&W  
Tel.: 05201/87170  
www.gute-anlage.de

#### CD-Spieler:

##### Rotel CD 14

680 Euro  
Tel.: 05201/87170  
www.gute-anlage.de

#### Kabel:

##### NF-Verbindungskabel

Goldkabel Highline NF, 149 Euro/  
Stereometer, Kontakt: Goldkabel  
Tel.: 0621/6856040  
www.goldkabel.de

##### Lautsprecherkabel

Audioquest Starquad Type 4, 234 Euro/  
2x2 Meter Single Wiring  
Tel.: 0031/165 54 1404  
www.audioquest.de

mit der Strömungsgeräusche bei höheren Lautstärken eliminiert werden. So soll genau das richtige Bassvolumen bei höchstmöglicher Sauberkeit aus den winzigen Böxchen rausgeholt werden, auch wenn diese direkt an der Wand ihren

Platz finden – eine praktische Wandhalterung ist fest an der Box installiert.

Wenn die Lautsprecher einfach auf dem Schreibtisch stehen sollen, empfehlen wir noch einen Satz DämpfungsfüÙe, wie sie zu vernünftigen Preisen beispielsweise bei bfly angeboten werden. Ihr Händler hat sicher einen passenden Tipp für Sie. Die Bi-Wiring-Anschlüsse halten wir beim angestrebten Einsatzbereich für über das Ziel hinausgeschossen, ihre mechanische Qualität geht aber mindestens in Ordnung. Bei der Verkabelung raten wir zur finanziellen Mäßigung. Wir machten gute Erfahrungen mit preiswerten Goldkabeln als Verbindungs- und Audioquest als Lautsprecherkabel, die uns dann auch während des gesamten Tests begleiteten.

Dass ich als bekennender Anhänger großvolumiger Lautsprecher mal über zu viel Bass bei einer „Zwergenbox“ meckern würde, hätte ich mir auch nicht träumen lassen. Und doch entstand im ersten Hördurchgang bei „People Get Ready“ von Eva Cassidy, aber auch bei Tom Petrys „Free Falling“ genau dieser Eindruck. Beide Stücke hatten wir schlanker im Ohr. Ein Umstieg auf den großen Bruder des A 10, den A 14, brachte Licht ins Dunkel und wies den Weg: Die etwas ungebührliche Vorwärtsstrategie des Bassbereichs



▲ Ein sehr ordentlicher Ringkerntrafo zeichnet das klassisch aufgebaute Netzteil aus.

verschwand, die Mitten klangen dadurch offener, freier, und das Hören wurde zu einem auch aus audiophiler Sicht ausgiebigen Vergnügen – wozu naturgemäß überlegend klingende Aufnahmen vom Schlage Eva Cassidys oder Lyn Stanleys deutlich mehr beitrugen als Tom Pettys CD „Full Moon Fever“ aus den 90er-Jahren – wobei Letzterer mit hohem Unterhaltungs- und Mitwippfaktor punkten konnte.

Die tonale Abstimmung der 686 S2 ist makellos, sie swingt, was das Zeug hält und spielt die Vorteile kompakter Lautsprecher in puncto Raumabbildung gekonnt aus.

Auch das feindynamische Verhalten und die Auflösung im Mittel-/Hochtonbereich zeigten sich weit überdurchschnittlich.

Machen Sie doch, wenn Sie sich an dieser Kombi eine Weile erfreut haben, mal folgende Rechnung auf: Im Paket kostet der Amp, rechnet man den CD 14 und die 686 mit jeweils vollem Preis an, schlanke 120 Euro. Zu diesem Preis ist er ein Geschenk des Himmels. Welches man nun allerbesten Gewissens auch dem Nachwuchs oder sonst einem liebgewonnenen Menschen bei nächster Gelegenheit zur Gründung eines eigenen kleinen HiFi-Systems spendieren kann – um selbst vielleicht den nächsten Schritt zu gehen und sich den großen Bruder A 14 zu gönnen. Die Grundsteine CD 14 und 686 S2 hätten es allemal verdient. *Michael Lang*

## ROTEL CD 14

Getestet in STEREO 12/16

Funktional als „Brot und Butter“-Player ohne viel Spielereien ausgelegt, dafür aber attraktiv im Preis und hervorragend im Klang. Der CD 14 bringt mit seinem Wolfson-DAC und dem sorgfältigen technischen Layout ein Mehr an Qualität in fast jede Kette!

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **48%**

PREIS/LEISTUNG



**EXZELLENT**

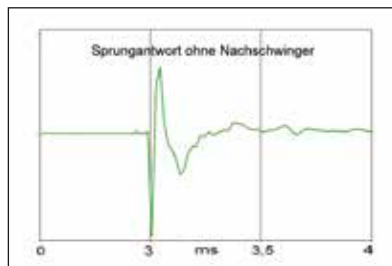
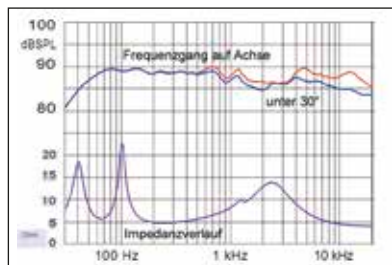
## B&W 686 S2



500€  
Maße: 16 x 32 x 23 cm (BxHxT)  
Garantie: 10 Jahre  
Kontakt: Bowers-Wilkins  
Tel.: +49 05201 87170  
www.bowers-wilkins.de

Die kleine B&W überrascht und begeistert mit hohem Wirkungsgrad, Spielfreude, hervorragender räumlicher Abbildung und sehr guter Auflösung bei tadelloser Tonalität. Die Verarbeitung ist routiniert, die fest angebrachte Wandhalterung praktisch.

### MESSERGEBNISSE



DC-Widerstand	4 Ohm
Minimale Impedanz	4,5 Ohm bei 20000 Hz
Maximale Impedanz	22,5 Ohm bei 105 Hz
Kenschalldruck (2,83 V/m)	89,1 dB SPL
Leistung für 94 dB SPL	5,8 W
Untere Grenzfrequenz (-3dB SPL)	58 Hz
Klirrfaktor bei 63/3k/10k Hz	0,3/0,1/0,1 %

### AUSSTATTUNG

Zwei-Wege-Bassreflexbox mit nach vorne strahlender Reflexöffnung. Kevlar-Chassis im Mitteltiefenbereich, Alu-Kalotte für die Höhen; fest installierte Wandhalterung; Bespannung abnehmbar; Bi-Wiring-Anschlüsse für Bananenstecker

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **78%**

PREIS/LEISTUNG



**ÜBERRAGEND**

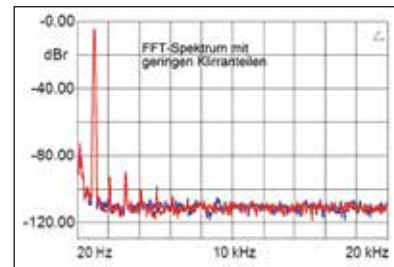
## ROTEL A 10



479€  
Maße: 43 x 8 x 38 cm (BxHxT)  
Garantie: 5 Jahre  
Kontakt: Bowers-Wilkins  
Tel.: +49 05201 87170  
www.bowers-wilkins.de

Bis auf die fehlende Fernbedienung ein komplett ausgestatteter und nicht nur fürs Geld ausgezeichnet klingender Vollverstärker mit einer sehr soliden Verarbeitung. Schiebt im Bass auch kleine Boxen kraftvoll an.

### MESSERGEBNISSE



Dauerleistung (8 Ohm / 40hm)	51 W/75 W
Klirrf. bei 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,007 %/0,007 %
Intermod. 50mW/5W/1dB Pmax	0,02 %/0,05 %/0,6 %
Rauschabstand bei 50mW/ 5W	68,6 dB/86,0 dB
Rauschabst. Phono MM (5 mV für 5 Watt)	75,9 dB(A)
Dämpfungs-f. an 4 Ohm (63Hz/1kHz/14kHz)	77/70/60
Obere Grenzfrequenz (-3dB/40hm)	>80 kHz
Übersprechen Line 1 > Line 2	63,1 dB
Gleichlauffehler Volume bei -60dB	0,6 dB
Kopfhöreranschluss	320/20 Ohm/Volt
Leistungsaufnahme Sthby/ Btr	/10 W

### AUSSTATTUNG



1 x Phono-MM, 4 Hochpegeleingänge Cinch, Tape-Schleife, Kopfhörerausgang mit Miniklinke 3,5 mm und Vorverstärkerausgang, Miniklinken-Eingang für portable Geräte, Anschluss für zwei Paar Lautsprecher, getrennt schaltbar; Klangregelung und Balanceregler abschaltbar

### STEREO-TEST

KLANG-NIVEAU **45%**

PREIS/LEISTUNG



**EXZELLENT**